

# FREIBERUFLER-TICKER vom 12. Januar 2018

## 1. Scheinselbstständigkeit in Deutschland

In einer umfangreichen empirischen [Studie](#), deren Ergebnisse Ende vergangener Woche veröffentlicht worden sind, hat das IAB unter anderem untersucht, wie verbreitet Scheinselbstständigkeit in Deutschland ist und welche Gruppen besonders betroffen sind. Dabei liegt die Zahl der ermittelten Scheinselbstständigen je nach juristischer Abgrenzung zwischen 235.000 und 436.000 Erwerbstätigen im Haupterwerb. Je nach Abgrenzungsmodell beläuft sich der Anteil der Scheinselbstständigen im Haupterwerb etwa zwischen 0,7 und 1,3 Prozent aller Erwerbstätigen. Dieser Anteil ist seit 1995 leicht rückläufig. Das Risiko der Scheinselbstständigkeit betrifft insbesondere Geringqualifizierte, Personen mit langer, auch kumulativer Arbeitslosigkeitserfahrung und Berufseinsteiger. Zudem verdienen Scheinselbstständige im Schnitt deutlich weniger als abhängig und andere selbstständig Erwerbstätige.

## 2. Chronische Arbeitslosigkeit geht deutlich zurück

Die Zahl der Menschen in Deutschland, die nachhaltige Beschäftigungsprobleme aufweisen, ist seit dem Jahr 2006 deutlich gesunken. Ihr Anteil an der Gesamtheit der Erwerbstätigen und der Erwerbslosen hat sich seitdem von mehr als sechs auf rund drei Prozent halbiert. Das zeigt eine [Studie](#) des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), die am 9. Januar 2018 veröffentlicht worden ist. Im Jahr 2015 waren 1,2 Millionen Menschen in Deutschland chronisch arbeitslos und rund eine Million langzeitarbeitslos. Im Jahr 2006 gab es noch 2,6 Millionen chronisch Arbeitslose und 1,9 Millionen Langzeitarbeitslose. Für den Rückgang spielen der IAB-Studie zufolge sowohl die Hartz-Reformen als auch die nur kurz durch die Finanz- und Wirtschaftskrise unterbrochene günstige konjunkturelle Entwicklung in den letzten zehn Jahren eine Rolle. Die Studie zeigt laut den Autoren auch: Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, vor allem Lohnkostenzuschüsse und berufliche Weiterbildung, können den Übergang aus chronischer Arbeitslosigkeit in längerfristige Beschäftigung begünstigen.

## 3. Bericht des BMFSFJ zum ElterngeldPlus

Ein [Bericht](#) des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zum ElterngeldPlus belegt, dass das ElterngeldPlus von Familien sehr gut angenommen wird. Im dritten Quartal 2017 haben sich 28 Prozent der Eltern, die Elterngeld beantragt haben, für ElterngeldPlus entschieden. Das ElterngeldPlus fördert die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie derjenigen, welche frühzeitig wieder ins Arbeitsleben zurückkehren wollen. Das Bundeskabinett hat sich in seiner 168. Sitzung am 10. Januar 2018 mit dem Bericht über die Auswirkungen der Regelungen zum ElterngeldPlus und zum Partnerschaftsbonus sowie zur Elternzeit befasst.

## 4. Deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2017 gewachsen

Laut einer [Pressemitteilung](#) des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 11. Januar 2018 ist die deutsche Wirtschaft, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP), im Jahr 2017 stark gewachsen. Das preisbereinigte BIP ist nach Destatis-Berechnung um 2,2 Prozent höher als im Vorjahr. Somit ist die deutsche Wirtschaft acht Jahre in Folge gewachsen. Die längerfristige Betrachtung offenbart, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2017 fast einen Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von 1,3 Prozent gelegen hat.